

## In eigener Sache

### Kinderradiologie bedeutet Kooperation

- Während des erfolgreichen Röntgenkongresses in Wiesbaden: Dr. A. Eldad Horwitz der scheidende Vorsitzende der GPR, der sein Engagement sechs Jahre lang auch in den Dienst der Gesellschaft stellte und PD Dr. Gundula Staatz, die ab dem 1. Oktober sein Amt übernimmt.



„Ein Kind ist etwas Besonderes – Kinderradiologie auch“. Dieses Motto der Kinderradiologen wird wohl jeder bejahen können, der in unserem Spezialgebiet arbeitet oder ihm nahe steht. In der heutigen Gesundheitslandschaft wird die Kindermedizin und erst recht die Kinderradiologie gerade an großen Kliniken und auch an den Universitäten oft stiefmütterlich behandelt. Im Zeitalter der „Profitcenter“ und der „Life-Science“ sind die Kinder für viele unwichtig geworden, „sie bringen ja nichts ein“. Das ist eine gefährliche Entwicklung der wir uns als Kinder betreuende Ärzte entschieden entgegenstellen müssen! Wir brauchen jetzt die Kooperation der Eltern, um den Kindern eine menschenwürdige, hochspezialisierte Medizin zu erhalten! Kooperation brauchen wir auch mit den Verwaltungen, die sich durch mutige und sinnvolle Maßnahmen für die Kindermedizin einsetzen müssen.

Frau PD Dr. Staatz, der neuen Vorsitzenden der GPR, sowie allen anderen Vorstandsmitgliedern der GPR und auch allen GPR-Mitgliedern wünsche ich ein gutes Stehvermögen, eine starke Durchsetzungsfähigkeit und eine lang anhaltende Motivation für den Erhalt der Kinderradiologie.

Krefeld, im September 2004

Ihr **Dr. med. A. Eldad Horwitz**

1. Vorsitzender der GPR

Nach vielen Jahren engagierter und vorbildlicher Arbeit als Vorsitzender der Gesellschaft für Pädiatrische Radiologie (GPR) scheidet Herr Dr. Horwitz im Oktober aus dem Vorstand der GPR aus.

Als neue Vorsitzende möchte ich gemeinsam mit den anderen Vorstandsmitgliedern die Kontinuität in der Vorstandsarbeit wahren und zum Wohlergehen der Kinder den Stand der Kinderradiologie fördern und festigen. Vorrangiges Ziel ist es, eine optimale kinderradiologische Versorgung unserer kleinen Patienten zu gewährleisten. Hierzu muss das Interesse von jungen Radiologen an unserem hochspezialisierten, die gesamte Bildgebung beim Kind (einschließlich Computertomographie, Kernspintomographie und Angiographie) umfassenden Fachgebiet geweckt werden, um möglichst viele Kinderradiologische Stellen in Zukunft zu besetzen. Darüber hinaus muss das Bewusstsein für die Unverzichtbarkeit auf eine fachgerechte kinderradiologische Versorgung durch Spezialisten nicht nur in der Ärzteschaft sondern auch in der Öffentlichkeit, insbesondere bei den Eltern geschärft werden. Mit unseren Artikeln im GPR-Magazin „Kind und Radiologie“ möchten wir diesem Ziel etwas näher kommen.

Aachen, im September 2004

Ihre **PD Dr. med. Gundula Staatz**

1. Vorsitzende der GPR